

Hiob 26,6: *„Das Totenreich ist vor ihm aufgedeckt, und der Abgrund hat keine Hülle.“*

Wie wir wissen, werden viele Gruben, die gegraben werden, mit einem Deckel abgedeckt – damit niemand versehentlich hineinfallen kann, sei es bei Tag oder Nacht, ob Einheimischer oder Fremder.

Aber die Bibel sagt uns: Das Grab steht immer offen – und der Ort der Zerstörung hat keinen Deckel.

„Zerstörung“ ist ein anderes Wort für die Hölle. Das bedeutet: Die Hölle ist nicht abgedeckt. Wenn man diesen Weg einschlägt – auf welche Weise auch immer – dann kann man schnell hineinrutschen und versinken. Die Hölle fragt nicht, ob du ein Kind bist, ein Einheimischer oder ein Fremder. Wer hineinrutscht, ist verloren – ohne Rückkehr.

Deshalb heißt es, wenn jemand in Sünde stirbt, findet er sich unmittelbar und plötzlich in der Hölle wieder:

Hiob 21,13: *„In einem Augenblick fahren sie ins Totenreich hinab.“*

Dann fragt man sich vielleicht: *Wie bin ich nur hier gelandet?* – Doch zu spät! Wer dort angekommen ist, kommt nie wieder heraus. Was man dann nur noch denkt, ist: *Hätte ich es doch gewusst... hätte ich nur anders gehandelt...*

Die Bibel sagt:

Jesaja 5,14:

„Darum sperrt das Totenreich seinen Schlund auf ohne Maß, und ihre Pracht und ihr Getümmel und ihr Lärmen und wer darin frohlockt, fahren hinunter.“

Siehst du? Es geschieht plötzlich. Wir sollten niemals wünschen, an diesen Ort zu kommen. Deshalb: So oft der Ruf ergeht – „Heute, wenn ihr seine Stimme hört“ – sollten wir zu Gott umkehren und uns bemühen, der Sünde fernzubleiben, so gut wir können.

Alle, die in Visionen dorthin geführt wurden – selbst nur für einen kurzen Einblick –, sagen, es sei unerträglich. Was sie dort sehen,

sind nur Weinen, Klagen und tiefe Reue. Die Menschen dort wünschen sich nur eines: eine Minute zurückzukehren und alles wiedergutzumachen. Aber es ist zu spät.

Hiob 7,9-10:

*„Wie eine Wolke vergeht und dahin fährt, so fährt, wer ins Totenreich hinabfährt, nicht wieder herauf.
Er kommt nicht wieder zurück in sein Haus, und seine Stätte kennt ihn nicht mehr.“*

Du wirst dich danach sehnen, zurück auf die Erde zu kommen – aber es wird unmöglich sein. Denk nur an das Beispiel von Lazarus und dem reichen Mann. Der Reiche bat, seine Brüder sollten gewarnt werden, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen – aber es war nicht mehr möglich. Und viele, sehr viele Menschen fahren dorthin hinab. Man kann sie nicht zählen.

Darum: Du und ich, die wir noch leben – lasst uns die Sünde meiden!

Folge nicht einfach der Menge: Nur weil andere in die Disco gehen, heißt das nicht, dass du es auch tun sollst. Nur weil andere sich freizügig kleiden, Unzucht treiben oder trinken, musst

du das nicht nachahmen. Niemals!

Denn die, die dorthin hinabfahren, sind viele – und die Hölle wird nie voll.

Sprüche 27,20:

„Totenreich und Abgrund sind unersättlich, und die Augen der Menschen auch.“

(Siehe auch Sprüche 30,16)

Vergiss nicht: Wir leben in den Tagen, in denen der Abfall vom Glauben vorausgesagt wurde. Es ist also keine Überraschung, wenn heute so viele Menschen öffentlich in Sünde leben – ganz ohne Furcht.

Aber unsere Augen sollten sich nach oben richten – in den Himmel! Denn die Entrückung ist nahe. Und selbst wenn sie dich nicht zu deinen Lebzeiten trifft – der Tod ist ebenfalls nie weit entfernt. Deshalb ist es unsere Pflicht, stark im Glauben zu stehen und sicher zu sein, dass wir im Willen Gottes leben.

Lukas 12,35–36:

„Lasst eure Hüften umgürtet sein und eure Lichter brennen.“

Und seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er zurückkehrt von der Hochzeit, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft.“

Shalom.

Share on:
WhatsApp